Malberg gewinnt Kellerduell gegen Kirchberg knapp

Fußball-Rheinlandliga: Gastgeber setzen sich mit 2:1 durch – Nach Wilkis Anschlusstreffer wird es noch einmal richtig spannend – Nagel mit Doppelpack

Von Jens Kötting



Malbergs Justin Nagel (rotes Trikot) trug sich beim 2:1-Sieg gegen Kirchberg (mit Julius Weiß) zweimal in die Torschützenliste ein. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Malberg. Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat in der Fußball-Rheinlandliga das Kellerduell gegen die TuS Kirchberg gewonnen und sich drei eminent wichtige Punkte im Abstiegskampf gesichert. Nach einer guten Anfangsphase machte es die Mannschaft von Coach Florian Hammel im zweiten Abschnitt noch einmal spannend, setzte sich aber am Ende verdientermaßen mit 2:1 (2:0) durch und bleibt den Mannschaften im unteren Tabellenmittelfeld auf den Fersen. Kirchberg indes lässt mehr und abreißen, hat jetzt schon zwölf Punkte Rückstand zum rettenden Ufer.

Die Hausherren bestimmten von Beginn an das Spiel und hätten auch schon früh in Führung gehen können, als Justin Nagel nach einer Flanke von Sören Benedikt Trippler am zweiten Pfosten zum Abschluss kam, aber aus kurzer Distanz an Gästekeeper Tizian Christ scheiterte (8.). Vier Minuten später rettete das Aluminium für den bereits geschlagenen Christ, als Sebastian Rosbach mit einem Freistoß in zentraler Position nur den linken Innenpfosten traf und Benjamin Niklaus den Nachschuss aus zehn Metern links vorbei setzte. „Wir sind nicht gut reingekommen und waren in den ersten 15, 20 Minuten nicht da", kommentierte TuS-Spielertrainer Selim Denguezli die Anfangsphase seiner Elf.

Danach kam sein Team etwas besser ins Spiel und die Anfangsoffensive der Malberger ebbte ab. Glück hatten die Gastgeber in der 30. Minute, als ein Befreiungsschlag der TuS genau im Lauf von Enrico Geiß landete, der sich dann aber den Ball zu weit vorlegte und Nick Hammel im SG-Tor diesen locker aufnehmen konnte. Kirchberg war nun drin und hatte nach 39 Minuten die Chance auf die Führung, als Hammel mit einer Glanzparade einen Schuss von Nico Wilki abwehrte. Zwei Minuten später leistete sich Artur Becker einen kapitalen Ballverlust an der Mittellinie, doch am Ende des Angriffs stand Geiß im Abseits und sein Tor zählte nicht. Kurz darauf gingen die Hausherren, in dieser Phase durchaus überraschend, in Führung. Nach einem Doppelpass mit Benjamin Niklaus wurde Benedikt David Trippler im Strafraum von Süleyman Özer gehalten und ging zu Boden. Nagel verwandelte den Elfmeter sicher. Für die Gäste kam es aber noch dicker, als Rosbach eine Flanke von Luca Thom mit dem Hinterkopf in den Lauf von Nagel verlängerte, der den herauseilenden Christ überlupfte und zum zweiten Mal einnetzte (45.+1).

Nach dem Pausentee lagen die ersten Torchancen wieder aufseiten der Einheimischen, doch Nagel köpfte zweimal über das Tor (51., 53.). Die Kirchberger brauchten aber nicht so lange wie in Durchgang eins, um auch nach vorne gefährlich zu werden. Zunächst parierte Hammel einen Freistoß von Geiß (56.), ehe den Gästen der verdiente Anschlusstreffer gelang (65.): Einen Freistoß von der linken Seite köpfte Jannik Auler vom zweiten Pfosten vors Tor, wo Nico Wilki aus kurzer Distanz einschieben konnte. Im Anschluss hatten beide Teams gute Chancen und weil Malberg seine Kontermöglichkeiten nicht nutzte, blieb es spannend bis zum Schluss.

Für die Hausherren scheiterte Rosbach an Christ (67.)., der eingewechselte Nicolae Graur schoss von rechts knapp links vorbei (85.) und der ebenfalls eingewechselte Tim Pfeiffer schoss aus acht Metern links vorbei (88.). Der TuS hätte in der 84. Minute ausgleichen können, doch Nico Wilki schloss nach Vorarbeit von Tjark Noel Klein zu zentral auf Hammel ab und eine Minute später ging ein Linksschuss von Kapitän Tim Müller knapp übers Tor.

„Insgesamt war das ein gutes Spiel und von uns war es seit Langem das beste Spiel gegen den Ball, bei Ballverlust haben wir sofort nachgesetzt, aber das Manko ist natürlich die Chancenverwertung. Die drei Punkte heute sind gut und waren Pflicht. Wenn wir das dritte Tor gemacht hätten, hätten wir auch 4:0 oder 5:0 gewonnen, so wurde es dann unnötigerweise spannend", bilanzierte Florian Hammel anschließend. „Wir haben das Spiel gefühlt in drei bis vier Minuten verloren. In der zweiten Hälfte hält Hammel drei- bis viermal klasse", so Denguezli.

SG Malberg - TuS Kirchberg 2:1 (2:0)

Malberg: Hammel - Becker, Garcia, Bleeser, Hassel - Trippler (73. Krahn), Schneider (61. Müller), Thom (89.Heinen), Nagel (83. Graur) - Niklaus (78. Pfeiffer), Rosbach.
Kirchberg: Christ - Sahm (85. Spengler), Weiß, Denguezli, Özer (90. S. Wilbert)- L. Wilki - J. Auler (85. Sehn-Henn), Berg (80. Brunk), Müller, Geiß (76. Klein) - N. Wilki.
Schiedsrichter: Manuel Mück (FC Arzheim).
Zuschauer: 160.
Tore: 1:0, 2:0 Justin Nagel (44., Foulelfmeter, 45.+1), 2:1 Nico Wilki (65.).

Ist das bitter: Eisbachtal unterliegt in Nachspielzeit gegen Schott

Fußball-Oberliga: Die Sportfreunde verlieren vor 200 Zuschauern gegen den Tabellenführer aus Mainz knapp mit 1:2 – Treffer fällt in der 93. Minute

Von Sina Ternis



Hier war Eisbachtals Schlussmann Tim Weiler gegen Takero Itoi zur Stelle. In zwei Situationen war er aber machtlos. Foto: René Weiss

Nentershausen. Natürlich überwog nach Abpfiff die Enttäuschung bei Thomas Kahler. Aber da schwang auch noch etwas anderes mit nach der knappen und vor allem in der Entstehung bitteren 1:2-Niederlage seiner Sportfreunde Eisbachtal im Heimspiel gegen den Tabellenführer der Fußball-Oberliga, den TSV Schott Mainz. Nämlich die Erkenntnis, „dass wir weit weg von tot sind, dass in der Mannschaft ganz viel Leben steckt", so Kahler.

Bitter war es trotzdem, vor allem beim Blick auf den Spielverlauf. Erst in der dritten Minute der Nachspielzeit kassierte der Tabellenletzte gegen den Primus den entscheidenden Gegentreffer zum 1:2. „Da machen wir den einen kleinen Fehler", haderte Kahler. Genau genommen war es Collin Schmitz, der den Ball auf der rechten Seite eben nicht konsequent klärte, ihn im Zweikampf verlor. Rudi setzte sich irgendwie im Strafraum durch und brachte die Kugel im langen Toreck unter. Der aufopferungsvolle Kampf der „Eisbären" wurde nicht belohnt, die Gastgeber standen mal wieder mit leeren Händen da, obwohl sie das Team aus der Landeshauptstadt in den 92 Minuten zuvor genau da hatten, wo sie es haben wollten: am Rand der Verzweiflung. „Ihnen ist nicht allzu viel eingefallen, sie hatten keine Lösungen – und das wollten wir erreichen", sagte Kahler.

Ein wenig anders fiel die Analyse seines Mainzer Gegenüber Thomas Schwarz aus, der fand, „dass wir es schon gut gemacht, viele Bälle in den gegnerischen Strafraum gebracht haben". Allzu oft musste Tim Weiler im Kasten allerdings nicht eingreifen, lenkte einmal einen Abschluss des eingewechselten Jonas Sträßer an die Latte, ansonsten war meist ein Fuß oder ein Kopf dazwischen – oder aber es fehlte im letzten Drittel an der nötigen Präzision. Und das wiederum lag dann auch an den Gastgebern, die sich leidenschaftlich in jeden Ball warfen, viele der Bälle, die in den Strafraum segelten, mit Kopf oder Fuß klärten.

Bis auf das eine Mal in Hälfte zwei und eben auch einmal in Hälfte eins. Da nämlich kam ein eigentlich harmlos wirkender Pass von Schott-Defensivakteur Nils Gans bis zum an der Strafraumgrenze stehenden Gianni Giuseppe Auletta, der plötzlich frei vor Weiler auftauchte – und sich vermutlich selbst nicht erklären konnte, wie die Situation zustande gekommen war. Der Ball war an etlichen Spielern vorbei und noch einmal durch ein Beinpaar gegangen, ehe er äußerst glücklich beim Schott-Stürmer gelandet war, der dann überlegt ins Eck zur 1:0-Führung für die Gäste abschloss (40.).

Es war einer von wenigen Höhepunkten in einer insgesamt ereignis- und chancenarmen ersten Hälfte, in der die Gastgeber, so wie es auch zu erwarten war, aus einer kompakten Defensive heraus agierten, die Räume eng und den Mainzern damit das Leben schwer machten. Und so waren es bis zum Treffer maximal Halbchancen, die der Primus für sich verbuchen konnte. Mal eine Flanke, mal ein Schuss aus der Distanz und dann eben das in der Entstehung glückliche Tor.

Doch Eisbachtal steckte nicht auf, kam durchaus mutig, weil in Schlagdistanz, aus der Pause und belohnte sich umgehend. Einen sicherlich haltbaren Schuss von Lennard Wohlmann aus 18 Metern ließ der Mainzer Keeper Robin Julian Balters durch seine Finger gleiten – 1:1 (48.) und der Lohn für eine engagierte Leistung. Die brachten die Eisbären auch in der Folge auf den Platz, hätten der Sache fast sogar noch die Krone aufgesetzt, als ein Schuss von Max Olbrich nach einem Freistoß von der linken Seite knapp am langen Pfosten vorbeiging (73.). Der Rest der Geschichte ist bekannt.

„Ich denke, wenn wir einen Punkt geholt hätten, wäre das nicht unverdient gewesen", sagte Kahler. Klar hatten die Gäste deutlich mehr Ballbesitz, klar waren sie deutlich öfter im gegnerischen Strafraum und klar war da auch die eine oder andere brenzlige Situation zu überstehen. Aber Eisbachtal machte es gut, kämpfte leidenschaftlich und aufopferungsvoll. „Und die Jungs haben gezeigt, wie viel Potenzial in ihnen steckt", so Kahler abschließend.

Sportfreunde Eisbachtal - TSV Schott Mainz 1:2 (0:1)

Eisbachtal: Weiler - Erol (90.+4 Janz), Trabusch, Müller, M. Muth (46. Plum) - Schmitz, Olbrich, Dal, Kahles - J. Arnolds (84. Jenisch), Wohlmann (75. Parisi).
Mainz: Balters - Schwarz, Ahlbach, Gans, Zeghli (71. Just) - Itoi (81. Sträßer), Messina, Mairose, Wiegand (71. Robotta) - Rudi (90.+4 Neal), Auletta.
Schiedsrichter: Fabian Knoll.
Zuschauer: 200.
Tore: 0:1 Gianni Giuseppe Auletta (40.), 1:1 Lennard Wohlmann (49.), 1:2 Daniel Rudi (90.+3).

TuS Montabaur findet eine passende Antwort auf Gafur Sekers Ausgleich

Fußball-Bezirksliga Ost: Das Kluger-Team steigert sich nach der Pause und siegt letztlich verdient in Höhr-Grenzhausen – Sportfreunde belohnen sich nicht

Von Klaus Sackenheim

Höhr-Grenzhausen. Im Freitagabendspiel der Bezirksliga Ost unterlagen die Sportfreunde Höhr-Grenzhausen trotz einer starken kämpferischen Leistung dem TuS Montabaur mit 1:3 (1:1). Das siegreiche Team aus der Kreisstadt entführte am Ende dank einer reifen Vorstellung drei verdiente Punkte vom Höhrer Flürchen und bleibt mit jetzt 34 Zählern als Tabellenzweiter weiterhin erster Verfolger des souveränen Spitzenreiters VfB Wissen.

Die Partie begann temporeich, beide Mannschaften waren bei kühlen Witterungsverhältnissen sofort auf Betriebstemperatur. Die gefährlicheren Torannäherungen verzeichnete die Elf von TuS-Trainer Markus Kluger, die sich auch ein klares Plus an Spielanteilen erarbeitete. So stand Höhrs Torhüter Mohamed Alsolesman direkt im Mittelpunkt, zeigte sich bei gefährlichen Torschüssen von Jannis Pfau (2.) und Paul Reichelt (6.) auf dem Posten. In der 21. Minute musste Alsolesman sein ganzes Können aufbieten, als er einen perfekt gezirkelten 18-Meter-Freistoß von Yasar Topal aus dem Torwinkel faustete. Topal war dann aber zur Stelle und markierte per Kopfball aus kurzer Entfernung die Gästeführung (25.).

Die Gastgeber hatten ihre erste dicke Torgelegenheit wenig später, aber der glänzend freigespielte Jaider Cardona Chicaiza verfehlte mit seinem Flachschuss freistehend äußerst knapp. (30.). Meist eingeleitet von den sehr stark aufspielenden Rico Brenner und Topal, drückte der TuS weiter, erspielte sich Tormöglichkeiten in Hülle und Fülle, einzig das zweite Tor wollte nicht fallen. Reichelt köpfte aus dem Strafraumgetümmel an den Torpfosten (36.), Topal donnerte einen Abpraller aus kurzer Entfernung über das Gehäuse (39.).

Die mangelnde Chancenverwertung rächte sich, die Sportfreunde kamen kurz vor der Halbzeitpause zum Ausgleich, als Gafur Seker die bis dahin sichere TuS-Abwehr düpierte, sich stark in den Strafraum spielte und flach in die Tormaschen traf (45.). „Das Spiel musste längst gezogen sein, wir waren die bessere Mannschaft, haben aber beste Chancen liegen lassen", war Markus Kluger zur Pause stinksauer. Auf der Gegenseite räumte man beim Trainergespann Thomas Arzbach und Almir Ademi ein, die erste Hälfte mit einem schwachen Auftritt verschlafen zu haben. „Wir hatten keinen Zugriff auf das Spiel. Nach dem Seitenwechsel konnten wir ein anderes Gesicht zeigen und mit einer starken kämpferischen Einstellung einen Top-Gegner, dessen Sieg verdient ist, fordern. Dennoch stehen wir am Ende mit leeren Händen da, wichtige Punkte im Abstiegskampf sind ausgeblieben", so Ademi.

Auch der TuS konnte in der zweiten Halbzeit ihren Coach besser stimmen. Weiter deutlich feldüberlegen, erhöhte Montabaur nochmals die Konzentration und kam zu Torerfolgen. Ein sehenswerter 25-Meter-Freistoß von Pfau passte genau in die rechte untere Torecke und bedeutete das 1:2 (49.), ehe Mirko Kerch per Kopf für den 3:1-Endstand sorgte (88.). „Trotz vieler Verletzungen liegen wir über unserem selbst gesetzten Punktesoll und bleiben oben dran", sagte Kluger.

SF Höhr-Grenzhausen - TuS Montabaur 1:3 (1:1)

SF Höhr-Grenzhausen: Alsolesman - Seker, P. Kehl, Zimmermann (63. Thiere), Schuster - Yilmaz (46. Andreychenko), Hermann, Cardona Chicaiza - J. L. Arzbach (63. Heinen) - J. Kehl (85. Birnbach), Heinz (63. Klas).
TuS Montabaur: Fasel - Pfau, Weisbrod, Endlein, Görg - Heuser, Bouchibti (68. Kerch), Rhein, Brenner (75. Bueno, 85. Schmidt) - Reichelt (90.+2 Rixen), Topal.
Schiedsrichter: Julian Hoß (Gebhardshain).
Zuschauer: 90.
Tore: 0:1 Yasar Topal (25.), 1:1 Gafur Seker (45.), 1:2 Jannis Pfau (49.), 1:3 Mirko Kerch (88.).



Mit seinem Ausgleich kurz vor der Pause brachte Höhr-Grenzhausens Gafur Seker (in Blau) im Flutlichtspiel am Flürchen die Spannung zurück. Letztlich setzte sich der TuS Montabaur um Anass Bouchibti aber verdient durch. Foto: Andreas Hergenhahn